

# Jugend Hören Freizeit

Sabine Rixen  
6.10.2022

Bild: oticon



# Teilhabe im Lebensbereich Freizeit

Jugendliche mit Hörschädigung  
im inklusiven Setting



## Worum geht es?

- Forschung an der Schnittstelle zwischen schulischer Inklusion und Inklusion im Lebensbereich Freizeit
- bisher eher randständig betrachteter Bereich
- deutliche Hinweise auf außerordentliche Belastungssituation in früheren Studien des Forschungsprogramms

## Inklusive Bildung Hörgeschädigter

| Modul                | Modul X   | Modul XVII   | Modul XVIII  |
|----------------------|---|--|--|
| Thema                | Soziale Beziehungen zwischen den Schülern   | Inklusiv beschulte Jugendliche mit Hörschädigung in der Sekundarstufe der allgemeinen Schule       | Inklusiv beschulte Jugendliche mit Hörschädigung außerhalb der Schule (Freizeit)                                 |
| Forschungsgegenstand | <ul style="list-style-type: none"> <li>• hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler</li> <li>• hörende Mitschülerinnen und Mitschüler</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler im Sekundarschulalter</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche mit Hörschädigung</li> <li>• hörende Jugendliche</li> </ul> |
| Bearbeiterin         | Dr. C. Gräfen   | D. Eck   | S. Rixen   |

## Wie gestalten und erleben Jugendliche den außerschulischen Bereich?

Wie gestalten sich soziale Beziehungen?

Welche Barrieren werden erkennbar?

Werden Ressourcen erkennbar, die für die Bewältigung des Alltags relevant sind?

## Wie läuft die Studie ab?

→ exploratives Mixed-Method-Design

→ qualitativen Einzelfallstudie

- teilstrukturierte Leitfadeninterviews mit einzelintegriert beschulten Jugendlichen mit einer Hörschädigung im inklusiven Setting, sowie einem Elternteil

→ Fragebogenerhebung, quantitativ

- Befragung mit Kontrollgruppe aus gleicher Lernumgebung
- Online-Fragebogen

## Ist das wirklich interessant und relevant?

„I: Haben Sie das Gefühl, die Hörschädigung hat einen Einfluss auf die Freizeitgestaltung Ihrer Kinder? (2) Die wären sonst anders unterwegs, wenn sie nicht hörgeschädigt wären?“

B: Ja, bin ich der Meinung. Das fängt beim Sport an, dass das damals alles schiefgelaufen ist. Denn normalerweise fühlt sich ein Kind aufgehoben in Sportvereinen, bin ich der Überzeugung. (2) Hat da Freunde und alles geht gut. Doch, ich glaube, dass es eine ganze Ecke ausmacht“

(MU 14/18, Pos. 250-251).

## Thesen

- Der außerschulische Bereich und das Freizeitverhalten stehen in Wechselwirkung mit der schulischen Situation.
- Eine Hörschädigung hat einen Einfluss auf die Freizeitgestaltung.
- Das Freizeitverhalten kann als ein Indikator für gelingende Inklusion betrachtet werden.











# Qualitative Studie



## Auswertung des qualitativen Teils mit MAXQDA

**Liste der Codes**

☰

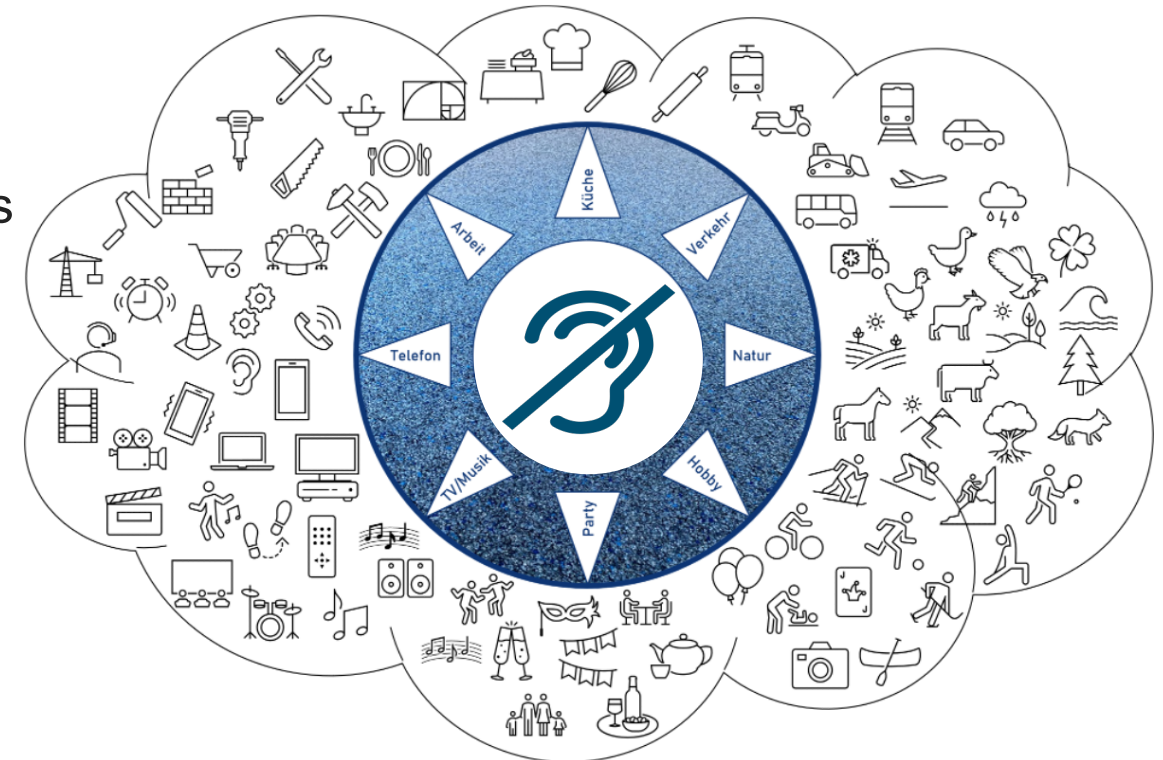
- ▼ ● **Codesystem**
  - ▶ ●  Freizeitgestaltung
  - ▶ ●  Zeit
  - ▶ ●  soziale Beziehungen
  - ▶ ●  Ressourcen
  - ▶ ●  **Barrieren**
  - ▶ ●  individueller Freizeitbegriff
  - ▶ ●  familiärer Einfluss auf die Freizeitgestaltung
  - ▶ ●  Sonstiges



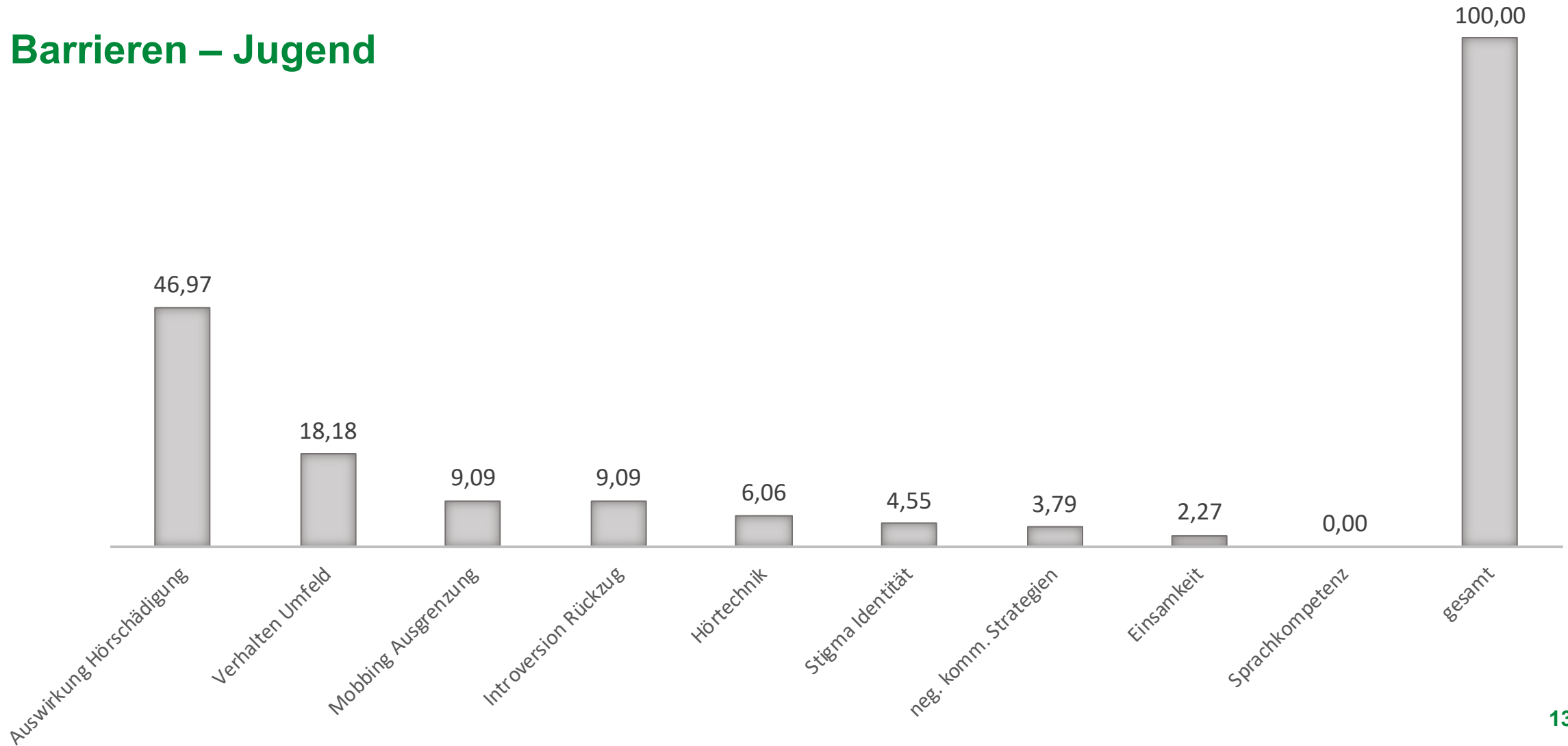
## Wie gestalten sich Barrieren im Kontext von Hörschädigung?

„Wenn man einfach mal das Ausmaß an Krankheiten und Behinderungen sieht, dann denkt man sich erstmal so: **Ja**, ist ja nicht so schlimm. Aber wenn man merkt, es hat ja nicht nur in der Schule Auswirkungen, es hat im Sozialleben Auswirkungen, dann merkt man das erstmal.

Ich glaube, die anderen in meiner Klasse wissen gar nicht, was für mich alles zum Problem werden kann“  
(W15 G, Pos. 302).



## Barrieren – Jugend



# Auswirkung von Hörschädigung



## Subcodes zweiter Ordnung nach Datenanalyse

- **Auswirkung von Hörschädigung**

Ruhebedürfnis

verminderte Teilhabe

Kommunikation: Verlust von Inhalt

körperliche Symptome

Müdigkeit/Erschöpfung

psychische Belastung

## Ein ausgeprägtes Ruhebedürfnis wird erkennbar

„Sie will ihre Ruhe haben. [...] und diese Rückzugszeit hat sie schon immer gebraucht. (2) Und ich denke, dass das wirklich auch (.) vom Hören her, dass man irgendwann die Schnauze voll hat. Dass man nicht mehr mitkommt“

(MU 14/18, Pos. 18).

## In Abgrenzung zu Müdigkeit oder Erschöpfung

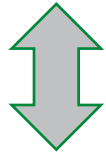
„Weil ich meine, man kommt ja nicht heim, isst was, und setzt sich dann gleich wieder hin. Man muss [sich] ja auch einfach eine halbe Stunde ins Bett legen.“

(W15 G, Pos. 221)



## körperliche Symptome

führen zur



## Vermeidung zusätzlicher Aktivitäten oder Verabredungen

„Es macht mir schon Spaß, aber es ist mir einfach zu anstrengend [...] ich verspann mich im Chor nämlich dann immer so [...] ich krieg eh die ganze Woche Kopfweg, aber montags habe ich dann immer so ganz schlimme Schmerzen. Und ich habe ja noch ein paar Tage.“

(W15 G, Pos. 207)

## Psychische Belastung

"Und dann in der achten Klasse, so vor Weihnachten, wo dann die ersten Schulaufgaben kamen, war es dann in Englisch und Chemie/Physik, hatt' ich dann in den Schulaufgaben Fünfer geschrieben und dann ist mir auch irgendwie bewusst geworden, was es für mich bedeutet, so die Schwerhörigkeit, also welche Nachteile ich habe, und dann ging es auch irgendwie mit Freundschaften so ein bisschen bergab [...] und dann ging es mir [...] richtig schlecht. Ich bin oft weinend aus der Schule heimgekommen, weil ich einfach nicht mehr konnte, weil [es] so schlecht war“

(W15 G, Pos. 70).

**weitere Barrieren**



## Grenzen von Hörtechnik

„Und dann [bei lauten Umgebungsgeräuschen] verstehe ich halt einfach gar nichts mehr, dann nützt auch diese Mikroportanlage nichts mehr und da haben halt die andern (.) das Problem haben die halt einfach nicht. Und es strengt mich halt auch extrem an einfach, weil die Hörgeräte verstärken ja alles“

(M16 G, Pos. 157).

## Verhalten des Umfelds - Verlust von Inhalt

„I: Wie nehmen die Anderen dann darauf Rücksicht, (.) dass du keine CIs anhast?“

B: ämm (.) Die stört das eigentlich nicht so.

I: (schnauft überrascht)

B: Dann hör ich halt nix, aber ich hab ja gelernt ämm über die Lippen abzulesen und das mach ich dann meistens auch. Versteh zwar nicht jedes Wort, aber (3) ja“

(M12 G, Pos. 149-152).

## negative kommunikative Strategien

„Lässt du dann auch irgendwas bewusst weg, wenn du weißt, ja, das verstehen die eh nicht, dass man es dann gar nicht erst anspricht?“

B: Ja vor allen Dingen dann bei Mitschülern halt. Aber meine Freunde verstehen es eigentlich schon und wenn ich es ihnen sage, dann achten sie halt schon darauf, aber man sagt natürlich nicht immer alles, weil man mag sich ja auch nicht quasi so in den Vordergrund spielen, dass immer alle auf einen achten müssen und so“

(M16 G, Pos. 185-190).

## Verhalten des Umfelds

„B: Und das führt dann schon zu Komplikationen und [...] wenn man dann sagt, ja ich bin schwerhörig, du musst bisschen lauter reden, dann ist es den Leuten halt auch unangenehm und so und (.)

I: Ja, dann sagen sie auch gleich weniger.

B: Ja genau“

(M16 G, Pos. 201-204).

## Introversion

„Ich habe mir mittlerweile angewöhnt, nicht mehr wirklich viel über mich selbst zu reden. In der Zeit habe ich, wenn ich etwas über mich selbst erzählt habe, dann war das meistens unspannend und unspektakulär. Und deswegen erzähle ich jetzt nichts mehr. Und das passiert mir eben auch zuhause oft.“

(W15 G, Pos. 125)



# Findings

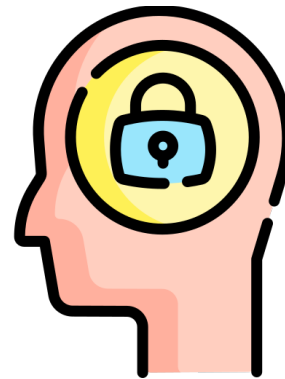


## Jugendliche mit Hörschädigung in der Einzelinklusion ...

- berichten von Ausgrenzung und verminderter Teilhabe
- haben mitunter ein ausgeprägtes Ruhebedürfnis
- zeigen häufig körperliche Symptome wie Kopfschmerzen
- wenden viel Zeit für Hausaufgaben und Lernen auf
- haben wenig Zeit zur freien Verfügung

## Einsamkeit

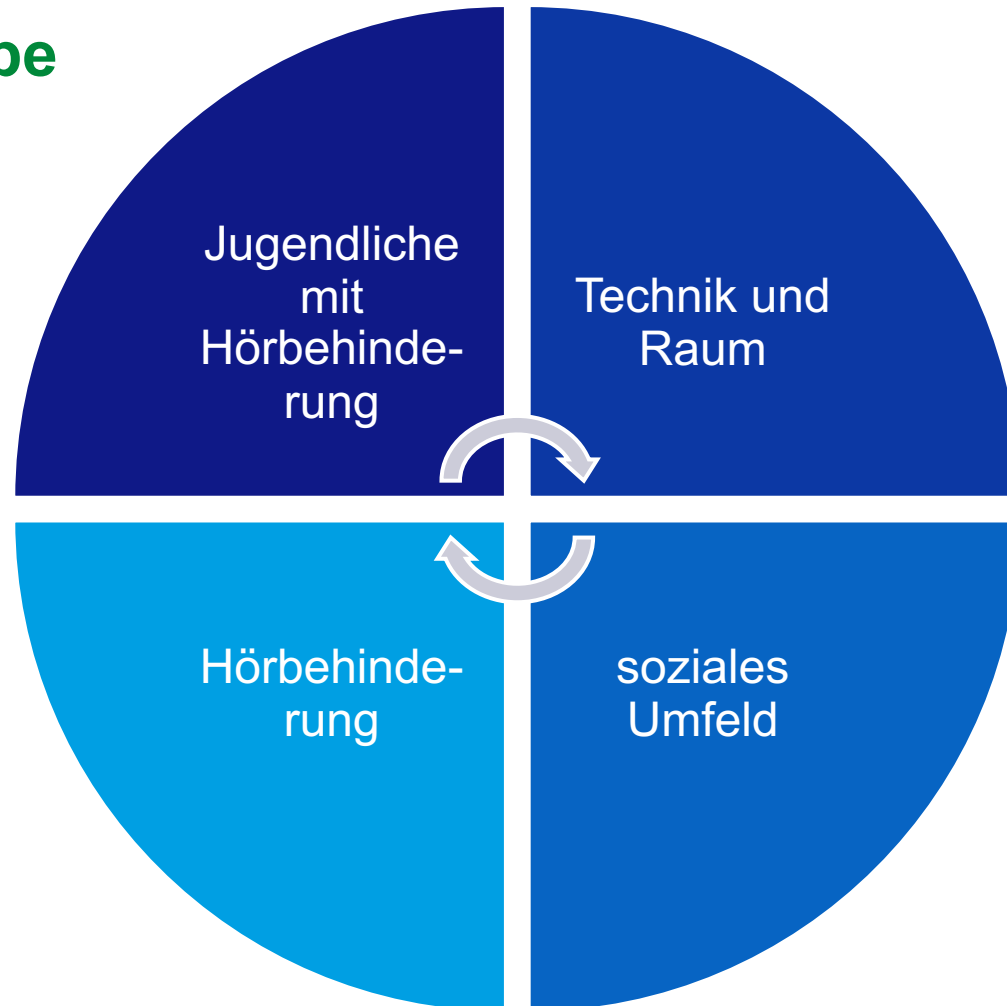
kann eine Folge kumulierten Auftretens von Barrieren sein



**Barrierefreiheit schaffen**  
**Partizipation ermöglichen**



## Einflussrad Teilhabe



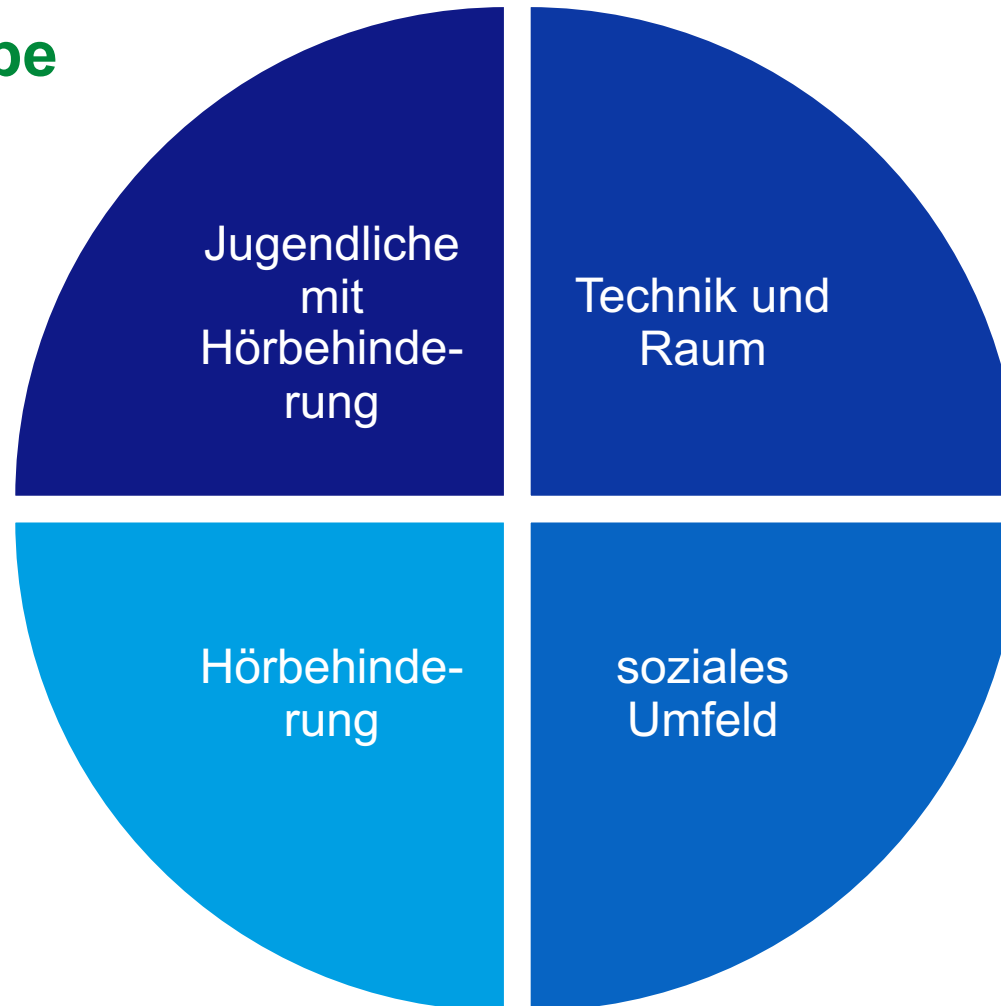


LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN



**... famos einfach ...**

## Einflussrad Teilhabe



# Ressourcen

erkennen – schaffen – stärken







## personelle Unterstützer

- Sonderpädagog:innen in der Inklusion
- Schulsozialarbeit
- Eltern
- Freunde

## Aktivitäten

- Sport
- Gaming
- Musizieren
- ...



Bild: <https://freepngimg.com>

# Ausblick





LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

**Danke**

